

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

29.4.1912 (No. 117)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 117

Montag, den 29. April 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschluss Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. April 1912 gnädigst geruht, den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Emil Dörner zum Wirklichen Geheimen Rat zu ernennen.

Die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen für 1912 betreffend.

Nachbenannten Kandidaten und Kandidatinnen, welche an der im Frühjahr 1912 nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 21. März 1903 abgehaltenen Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen teilgenommen haben, sind von der Prüfungsbehörde Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung zum Unterricht in bestimmten Fächern unter Zulassung zur Ablegung des Probejahres erteilt worden:

I. Kandidaten beziehungsweise Kandidatinnen für Lehrbefähigung in Lateinisch und Griechisch als Hauptfächern der Prüfung:

- Armbruster, Oskar, von Baden,
- Bauerle, Hermann, von Bühlertal,
- Bender, Wilhelm, von Mingsheim,
- Bilabel, Friedrich, von Friedberg, Bayern,
- Braun, Karl, von Markt,
- Breithaupt, Max, von Waghäusel,
- Bug, Hans, von Karlsruhe,
- Chret, August, von Heidelberg,
- Fischer, Paula, von Barmen, Rheinprovinz,
- Fünfgeld, Hermann, von Heitersheim,
- Hans, Hans, von München,
- Harlacher, Oskar, von Ubstadt,
- Heller, Paul, von Barmen,
- Huber, Franz, von Destrungen,
- Imgraben, Rudolf, von Bretten,
- Käpfl, Roderich, von Schwandorf,
- Kempf, Benedikt, von Walterweier,
- Kühne, Anton, von Obergimpern,
- Mangler, Lina, von Buchen,
- Dreht, Joseph, von Meisenbühl,
- Pfeiffer, Erwin, von Mannheim,
- Pfeiffer, Erwin, von Rheinbischofsheim,
- Reuß, Ernst, von Pforzheim,
- Rude, Ernst, von Lahr,
- Schmid, Erwin, von Pforzheim,
- Späth, Karl, von Freiburg,
- Stegmüller, Oswald, von Gernsbach, Amt Weinheim,
- Stoffel, Karl, von St. Ingbert, Rheinpfalz,
- Utz, Fritz, von Ostrach, Hohenzollern,
- Wetter, Richard, von Wollensbach,
- Vogel, Emil, von Lanne, Drauschnweig,
- Wohleb, Leo, von Freiburg,
- Wolfarth, Johanna, von Namstein, Rheinpfalz.

II. Kandidaten beziehungsweise Kandidatinnen für Lehrbefähigung in Hauptfächern aus dem Gebiete der neueren Sprachen und Geschichte:

- Althaus, Joseph, von Mainz,
- Albiez, Hermann, von Freiburg i. Br.,
- Naas, David, von Gesselhurst,
- Beck, Dr. Franz, von Konstanz,
- Becker, Karl, von Michelsfeld,
- Billingheimer, Dr. Samuel, von Feudenheim,
- Blas, Heinrich, von Bruchsal,
- Christophel, Emil, von Wallbörn,
- Dav, Dr. Theodor, von Ludwigshafen a. Rh.,
- Diemer, Ludwig, von Konstanz,
- Dietzle, Karl, von Wolfach,
- Dürholzer, Gottfried, von Wiberach,
- Eberhardt, Friedrich, von Kirchen,
- Chret, Karl, von St. Georgen bei Freiburg i. Br.,
- Feisthohl, Karl, von Neckargerach,
- Flath, Hugo, von Lörrach,
- Franz, Rudolf, von Mannheim,
- Göbel, Albert, von Görtwil,
- Goll, Wilhelm, von Dfingen,
- Gottmann, Paul, von Mannheim,
- Gruber, Karl, von Ludwigshafen a. Rh.,
- Grafe, Hans, von Kolmar i. E.,

- Gähnel, Dr. Oskar, von Mannheim,
- Gall, Alfred, von Betsla,
- Heidelberger, Dr. Franz, von Karlsruhe,
- Herrmann, Johann, von Schabach,
- Huffmann, Dr. Anna, von Elberfeld,
- Jung, Dr. Friedrich, von Pforzheim,
- Kamm, Karl, von Debant-les-Ponts bei Metz,
- Kerle, Julius, von Heidelberg,
- Kindler, Ernst, von Kippenheim,
- Koch, Hermann, von St. Peter,
- König, Karl, von Freiburg i. Br.,
- Krämer, Hermann, von Reilingen,
- Kuhn, Julius, von Sellingen,
- Leidner, Richard, von Reisch,
- Linz, Joseph, von Neusäß,
- Männer, Emil, von Freiburg i. Br.,
- Mahr, Dr. August, von Frankfurt a. M.,
- Martin, Joseph, von Hombingen,
- Maurer, Chlothilde, von Emmendingen,
- Merk, Ernst, von Müllheim (Baden),
- Mehger, Rudolf, von Mannheim,
- Müller, Hermann, von Gailingen,
- Müller, Peter, von Balldorf,
- Müller, Dr. Theodor, von Mannheim,
- Mutter, Otto, von Fröhnd,
- Neudeck, Dr. Heinrich, von Karlsruhe,
- Ochs, Dr. Ernst, von Ettenheim,
- Ochtmacht, Wilhelm, von Waghshurst,
- Oppel, Arnold, von Bremen,
- Philippson, Johanna, von Magdeburg,
- Pommerenke, Ernst, von Mannheim,
- Quenzer, Gotthard, von Manchester (England),
- Ritter, Gerhard, von Bad Sooden a. d. Werra,
- Ruppel, Hermann, von New-York,
- Sarrasin, Viktor, von Offenburg,
- Saur, Dr. Karl, von Balsbach,
- Schirmer, Walter, von Düsseldorf,
- Schmidt, Franz, von Offenburg,
- Schöllig, Franz, von Steinbach, Amt Buchen,
- Selze, Karl, von Ludwigshafen a. Rh.,
- Siebert, Dr. Ludwig, von Frankfurt a. M.,
- v. Sobbe, Dr. Agnes, von Horn (Nippe),
- Speer, Otto, von Schielberg,
- Straub, Joseph, von Gittenbach,
- Stucki, Erich, von Dommitzsch a. d. Elbe,
- Sünter, Eugen, von Altschwanndorf,
- Tortisch, Dr. Rudolf, von Lörrach,
- Wagner, Otto, von Oberrotweil,
- Weiß, Dr. Friedrich, von Karlsruhe,
- Weiß, Friedrich, von Rheinbischofsheim,
- Wunderle, Karl, von Kiesenbach,
- Zaddach, Karl, von Forst (Aussig),
- Zahlten, Armand, von Glas (Schlesien),
- Zahlten, Emil, von Glas (Schlesien),
- Zirfel, Wilhelm, von Neustadt i. Schw.,
- Zopp, Dr. Ludwig, von Karlsruhe.

III. Kandidaten für Lehrbefähigung aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiet:

- Adam, Alexander, von Konstanz,
- Beier, Paul, von Karlsruhe,
- Blas, Margarete, von Müllheim a. d. Ruhr,
- Bloch, Simon, von Sulzburg,
- Fehring, Otto, von Ruzloch,
- Grieger, Arnold, von Barmen,
- Herbel, Oskar, von Zwingenberg,
- Herrmann, August, von Birnmasens,
- Hüb, Richard, von Eichstetten,
- Kilchling, Ludwig, von Teningen,
- Klute, Dr. Fritz, von Freiburg i. Br.,
- Kornmeier, Emil, von Karlsruhe,
- Krähig, Theodor, von Ewattingen,
- Löschmann, Eugen, von Springen,
- Lorenz, Dr. Wilhelm, von Karlsruhe,
- Mall, Hans, von Karlsruhe-Daglanden,
- Mayer, Fritz, von Billingen,
- Mehger, Friedrich, von Säckingen,
- Morath, Oskar, von Wellendingen,
- Müller, Friedrich, von Freiburg i. Br.,
- Müller, Wilhelm, von Waldshut,
- Neff, Oskar, von Bruchhausen,
- Neubeth, Franz, von Freiburg i. Br.,

- Oppenheimer, Leopold, von Schriesheim,
- Perino, Karl, von Medesheim,
- Pflugstädt, Hugo, von Quisburg-Ruhrort,
- Rienecker, Elfride, von Berlin,
- Schacherer, Robert, von Schönwald,
- Schlusser, Hans, von Bruchsal,
- Schmidt, Eduard, von Frankfurt a. M.,
- Schmitt, Karl, von Mannheim,
- Stark, Peter, von Karlsruhe,
- Stoker, Otto, von Freiburg,
- Sturm, Dr. Margret, von Hamburg,
- Wegeler, Karl, von Karlsruhe,
- Weinreich, Wilhelm, von Karlsruhe,
- Wurster, Christian, von Karlsruhe,

Karlsruhe, den 26. April 1912.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

Sallwürf.

Fischer.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Politische Wochenrückblicke.

(Schluß.)

Wir geben im Folgenden den am Samstag wegen zu großen Stoffandrangs zurückgestellten Hauptinhalt der weiteren Ausführungen des Ministers des Innern Freiherrn von Bodman in der Zweiten Kammer (Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern) wieder. In bezug auf den Streik in Pforzheim hat der Abg. Beck den Satz aufgestellt, auch dort habe das Ministerium kein Recht gehabt, ein Polizeiaufgebot zur mobilisieren. Aus der Äußerung des Ministers in der Kommission, er bereue es, nicht schon früher ein größeres Polizeiaufgebot dorthin geschickt zu haben, wurden von einzelnen Rednern weitgehende Schlüsse gezogen. Eine so weitgehende Bedeutung hatte die Äußerung nicht, wie von den Herren angenommen wurde. Der Minister wollte zur Sache nur sagen, daß, wenn dieses Aufgebot statt am 26. und am 27. November schon am 19. November in Pforzheim eingetroffen wäre, dann vermutlich eine Anzahl von Belästigungen der Arbeitswilligen unterblieben wären, die wohl deshalb nicht unterblieben sind, weil keine genügende Polizeimacht zur Verfügung gestanden hat; und wenn diese Belästigungen unterblieben wären, dann wäre es einmal besser um die Arbeitswilligen und um die öffentliche Ordnung bestellt und es wäre andererseits nicht möglich gewesen, daß dann nachher die Pforzheimer Fabrikanten urbi et orbi verkündigt hätten, durch den ungenügenden Schutz der Arbeitswilligen seien sie genötigt gewesen, die Aussperrung zu verfügen. Was die Belästigungen der Arbeitswilligen und was die Ausschreitungen der Streikenden betrifft, so sind in Pforzheim solche schwere Vorgänge nicht zu verzeichnen gewesen, wie in Rastatt. Es sind aber auch dort eine ganze Reihe strafbarer Handlungen vorgekommen, sie sind auch gerichtlich abgeurteilt worden; allerdings hat auch ein großer Teil der Fälle mit Einstellung oder mit Freisprechung geendet. Der Abg. Odenwald hatte gesagt, er oder die Unternehmer in Pforzheim schlossen aus der Äußerung des Ministers ferner, daß er sich nunmehr überzeugt habe, daß die Arbeitgeber in Pforzheim im Recht gewesen seien. Auch demgegenüber kann der Minister sich nicht aussprechen, so wenig, wie er sich seinerzeit den Unternehmern gegenüber zu dem Ausdruck habe verstehen können, den sie gewünscht haben, daß sie im Recht seien. Der Minister erkennt ohne weiteres an, daß die Unternehmer sehr gute Gründe für ihre Ablehnung der Forderungen vom 17. September vorgebracht haben. Aber was er an dem Unternehmerstandpunkt nicht verstanden hat, und was er auch heute noch nicht versteht, das ist, daß sie auch in den weiteren Stadien jegliche Unterhandlungen abgelehnt haben. Der Minister selbst hat sich bekanntlich außerordentlich bemüht, eine solche Unterhandlung herbeizuführen. Das Bemühen scheiterte aber immer daran, daß verlangt wurde, es sollten die Forderungen vom 17. September formell zurückgezogen werden. Nun, das ist gewissermaßen ein laudinisches Joch, welches man für den Gegner aufstellt, und durch welches

zu gehen, recht schwierig ist. Es hat sich für die Möglichkeit der Unterhandlung doch darum gehandelt, ob tatsächlich auf jenen Forderungen vom 17. September bestanden wird, und es stand ja bereits fest, daß auf jenen Forderungen nicht bestanden wurde. Es war ja auch von der Regierung eine Grundlage für die Verhandlungen ausgearbeitet, die die prinzipiellen Gesichtspunkte mehr hervorhob. Nach alledem hätte allerdings in Verhandlungen eingetreten werden können und bei den schweren Wirkungen, die dieser Kampf gehabt hat, wohl auch eingetreten werden sollen. Indessen es ist sehr schwer, ein Urteil abzugeben über das, was in Lohnkämpfen der eine oder der andere Teil tun oder lassen soll; der Minister kann deshalb ein solches Urteil, was ja auch nicht seines Amtes ist, mit Bestimmtheit nicht abgeben. Bei der Beurteilung der Pforzheimer Arbeitgeber muß übrigens doch auch seitens der Arbeiter berücksichtigt werden, was diese Männer im Laufe weniger Jahrzehnte geleistet haben, wie sie eine blühende Industrie geschaffen haben, die für unser ganzes Land ein Gegenstand des Ruhmes ist, und für einen ganzen Bezirk den Wohlstand begründet hat. Die Arbeiter drängen sich ja in Scharen zu diesen Betrieben herbei. Es sind ja jetzt 32 000 Arbeiter in der Pforzheimer Industrie beschäftigt. Es hat sich der Wohlstand dieser ganzen Gegend gehoben, und es ist aus den Reihen der Pforzheimer Arbeiter eine ganze Anzahl von selbständigen Unternehmern, von Fabrikanten hervorgegangen. Es besteht also bei der Pforzheimer Industrie dasjenige nicht, was nach früheren Ausführungen des Herrn Abg. Kolb eine so trostlose und verbitterte Stimmung in den Arbeitern hervorruft, nämlich die Ausichtslosigkeit, daß der Arbeiter vorankommt. Das besteht dort nicht, und außerdem werden doch recht hohe Löhne bezahlt. Löhne, die sich fortwährend gesteigert haben und fortwährend noch steigern. Es darf doch ferner auch nicht vergessen werden, daß der einzelne Pforzheimer Arbeitgeber selber ein schwer arbeitender Mann ist, der von früh bis spät angestrengt tätig ist. Es ist nun zu hoffen, daß nunmehr, nachdem der Friede wieder hergestellt ist, der Friede auch gewahrt wird, und das wird wesentlich erleichtert werden, wenn beide Teile sich gegenseitig gerecht und billig würdigen und beurteilen. Wenn der Abg. Geck im Zusammenhang mit diesen beiden Streiks gesagt hat, sie zeigten, daß es keinen Ausgleich gebe, und daß der Kampf zwischen den Klassen ausgefochten werden müsse, so ist das nicht zutreffend. Diesen beiden Lohnkämpfen, bei denen ein Ausgleich nicht zustande gekommen ist, stehen doch zahlreiche Lohnkämpfe gegenüber, wo ein solcher Ausgleich stattgefunden hat. Es kann sich also nur darum handeln, daß alle, die mit diesen Dingen zu tun haben, das ihre tun, um herbeizuführen, daß in möglichst vielen Fällen ein solcher Ausgleich stattfindet. Namentlich aber erscheint der Gedanke, der in anderen Gesetzgebungen bereits Berücksichtigung gefunden hat, sehr beachtenswert, der Gedanke, daß jedem Streik oder jeder Aussperrung eine Verhandlung der streikenden Teile vor einer Behörde vorausgehen muß. Der Minister würde es für erwünscht halten, wenn dieser Gedanke auch bei uns gesetzgeberisch Geltung gewinnen würde. Wenn der Abg. Geck dann zum Schluß gewissermaßen mit der Revolution gedroht hat, indem er gesagt hat: „Solange wir gesetzliche Mittel haben, machen wir davon Gebrauch; wenn uns aber die Wege zur Geltendmachung unserer Rechte mit Pistolen und Knüppeln verweigert werden, dann fällt die Verantwortung für das Kommende auf diejenigen, die das tun“, so ist demgegenüber zu sagen: Diese Voraussetzung trifft nicht zu, der Weg zur Geltendmachung ferner Rechte wird nicht mit Pistolen und Knüppeln verweigert. Es braucht deshalb auch nicht gesagt werden, was geschehen wird, wenn die Andeutung des Abg. Geck der Verwirklichung zugeführt werden sollte. Der Abg. Süßkind hatte sich eingehend über den Streik der Gasarbeiter in Mannheim verbreitet. Es hat sich ergeben, daß starke Abertreibungen des Herrn Abg. Süßkind vorliegen, was der Minister im Einzelnen darlegte.

Auch am Donnerstag ergriff der Minister nochmals das Wort zu einzelnen in der Debatte berührten Punkten. Er ergänzte seine Mitteilungen über den Mannheimer Gasarbeiterstreik und betonte dann unter Bezugnahme auf das Lob, das ihm der Abg. Stockinger für seine (des Ministers) Rede in Sachen des Pforzheimer Streikes spendet hatte, daß er dieses Lob ablehnen müsse; er habe dazu keine Veranlassung gegeben. Der Minister habe sich ernstlich bemüht, gerecht nach beiden Seiten hin zu urteilen. Im übrigen ging aus seinen Ausführungen gegenüber dem streikenden Teil, gegenüber den Arbeitern hervor, daß er aus dem Verlauf der Ereignisse die Überzeugung gewonnen hat, daß die Arbeiter übertriebene Forderungen gestellt haben, denn sie haben ja selbst nachher ihre Anforderungen ganz wesentlich ermäßigt. Ferner ist der Kampf von den Arbeitern mit einer ArbeitsEinstellung begonnen worden. Der Minister behandelte sodann den vom Abg. Benedey zur Sprache gebrachten Fall Zahn. Dem Professor Zahn, der noch nicht unwiderkürlich angestellter Lehrer an der Baugewerkschule war, ist vonseiten der Regierung nahe gelegt worden, seine Stelle zu kündigen; da er einem Abgeordneten Beschwerdematerial über seinen Vorgesetzten unterbreitet hatte, und dieses Material sich als unrichtig erwies. Der Minister betonte zu der Kritik, die der Abg. Benedey an dem Vorgehen der Regierung übte: Die Verfassung kennt ein Petitionsrecht der Staatsbürger zwar an die Kammer,

an die Landstände, aber sie stellt nicht ein Petitionsrecht der Staatsangehörigen an die einzelnen Abgeordneten fest. Zweitens sagt die Verfassung, daß sich jeder an die Kammer auch wegen Verletzung verfassungsmäßiger Gerechtigkeiten wenden kann, daß er aber vorher den Zustanzzug erschöpfen muß. Wenn selbst für den Fall der Verletzung verfassungsmäßiger Gerechtigkeiten eine verurteilende Bestimmung gelte, so sei daraus zu schließen, daß der Beamte, der sich über eine vorgelegte Behörde beschweren wolle, doch auch seinerseits erst den Rechtszug erschöpfen müsse, ehe er sich an das hohe Haus oder an den Landtag wende. Es ist ungebührlich, wenn ein Beamter eine Beschwerde gegen seine Vorgesetzten, statt sie auf dem geordneten Wege durch die vorgelegte Behörde zur Erledigung zu bringen, nicht einmal auf dem Wege einer Petition, sondern auf dem Umwege durch einen Abgeordneten vor den Landtag bringt. Nun liegt aber in dem vorliegenden Fall eben nicht nur das vor, daß der Professor Zahn einem Abgeordneten Material geliefert hat, sondern es kommt noch dazu, daß dieses Material sich nachher bei einer eingehend geführten Untersuchung als unrichtig, als unzutreffend erwiesen hat. Die Regierung hat nach allen Beobachtungen die Überzeugung gewonnen, daß der Professor Zahn ein störendes Element in dem Lehrkörper der Baugewerkschule war, und sie hat deshalb von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht. — Der Abg. Benedey hatte von den Gemeindevahlen gesprochen und hat dabei gegenüber dem Abg. Köhlin betont, daß er für eine weitere Radikalisierung des Gemeindevahlrechts sei. Auch die Regierung ist gegen eine weitere Radikalisierung des Gemeindevahlrechts und sie ist der Ansicht, daß, nachdem unter Zustimmung sämtlicher Parteien, auch der Partei des Abg. Benedey und auch der sozialdemokratischen Partei, die Gemeindeordnung, so wie sie jetzt ist, zustande gekommen und von allen Seiten als ein wesentlicher Fortschritt anerkannt und begrüßt worden ist, doch auch diese Parteien, die gern die Gemeindeordnung noch weiter in dem Sinne eines gleichmäßigen Ausgestalteten hätten, sich auf absehbare Zeit mit diesem Gesetzgebungswerk begnügen könnten; denn, es liegt doch auch im Interesse unserer Bevölkerung, daß eine gewisse Beruhigung eintritt, daß eine gewisse mäßige Gangart in unserem Gesetzgebungswerk eingehalten wird. Es besteht ein sehr erhebliches Interesse daran, daß man diese Verhältnisse nun auf absehbare Zeit in Ruhe läßt. Die Regierung kann jedenfalls ihre Mitwirkung zu einer Änderung in der angegebenen Richtung nicht in Aussicht stellen. Der Abg. Wittenmann hatte gefragt, nach welchem System unsere neue Zwangserziehungsanstalt eingerichtet werden soll, ob nach dem Familiensystem. Das Familiensystem besteht darin, daß man innerhalb einer Zwangserziehungsanstalt Abteilungen bildet und diese unter die Aufsicht besonderer Leiter stellt, daß man also nicht alles in einer Gemeinschaft vereinigt, sondern kleinere Gruppen zusammennimmt, an deren Spitze dann ein Erzieher steht, der gewissermaßen wie ein Vater in einer Familie wirkt. Die Regierung ist sich noch nicht darüber schlüssig geworden, welches System wir nun wählen sollen; sie ist zweifellos der Ansicht, daß eine möglichst weitgehende Individualisierung bei der Erziehung ermöglicht werden muß. Für eine konfessionelle Anstalt kann sich der Minister nicht aussprechen. Was die Prügelstrafe betrifft, so ist zu sagen, daß man natürlich ohne Prügel auskommen sollte, daß gegen die Prügelstrafe grundsätzliche, sehr erhebliche Bedenken sprechen, daß aber bei den Elementen, wie sie in der Anstalt flehigen sind, die Prügelstrafe zurzeit wenigstens noch nicht gänzlich entbehrt werden kann. Aber sie muß mit ganz bestimmten Garantien umgeben werden, und dahin gehört vor allem, daß der Aufseher überhaupt nicht prügeln darf, sondern daß die Prügel nur verhängt werden können vom Vorstand auf Grund eines ordnungsmäßigen Verfahrens und einer Anhörung des Zöglings usw. Da hat die Regierung nun bestimmt, daß durch den Hausarzt festgestellt werden muß, ob die Prügelstrafe auch im Einzelfall anwendbar sei, und es sind Bestimmungen für den Vollzug der Prügelstrafe getroffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.
Konstantinopel, 28. April. Das Kriegsministerium veröffentlicht ein Telegramm Enver Paschas vom 23. April über einen Angriff, der in dieser Nacht bei Tobruk stattgefunden hat. Die Italiener hätten darnach 40 Tote gehabt. Ferner seien zwei Maschinengewehre unbrauchbar gemacht und ein Scheinwerfer zertrümmert worden. Die türkischen und die arabischen Truppen hatten zwei Tote und drei Verwundete.
Rom, 28. April. Die Ag. Stef. meldet: Admiral Presbitero übermittelt vom Panzerkreuzer „Bisa“ aus funktentelegraphisch die Nachricht, er habe, um die Befestigung der Insel Astropalia zu einer vollständigen zu machen, 2 Kompagnien an Land gesetzt. Sie bemächtigten sich durch einen Handstreich der Klüffe, die die Stadt beherrschen in der Absicht, die dort versammelten türkischen Regularien zu umzingeln. Die Umzingelung gelang vollkommen. Bei Tagesanbruch forderte ein Parlamentär die Türken zur Übergabe auf, die angenommen wurde. Man erwiderte der kleinen Garnison, die für Kriegsgefangenen erklärt wurde, militärische Ehren.
Konstantinopel, 29. April. Nach einer langen Besprechung hat der Ministerrat über die Deffnung der Darda-

nellen für die Schifffahrt noch keinen Entschluß gefaßt. Es wird berichtet, daß der Ministerrat der Ansicht ist, die Deffnung der Dardanellen sei solange unmöglich, als die Gefahr eines Angriffs auf die Dardanellen bestehe.

Berlin, 27. April. Die nächste Kommission des Reichstages zur Beratung des Entwurfes eines Gesetzes betreffend die Aufhebung des Braunkohlekontingents hat sich unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Zehner (Zentrum) konstituiert. Ihr gehören an 5 Deutsch-Konfessionelle, 7 Mitglieder des Zentrums, den Vorsitzenden mit eingerechnet, 1 Pole, 3 Nationalliberale, 4 Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei und 8 Sozialdemokraten.
Wien, 29. April. Ein Vertretertag der Wiener Studentenschaft beschloß, einen Aufruf an sämtliche deutsche Hochschulen zu richten mit der Aufforderung, den diesjährigen Fackelzug zum Andenken an den Fürsten Rismark zu unterlassen und das hierzu vorgesehene Geld der nationalen Luftschiffpende zuzuweisen.

Paris, 29. April. Die Ernennung des Generals Liauteux zum Generalresidenten von Marokko wird von dem überwiegenden Teil der Presse mit Befriedigung aufgenommen.

London, 27. April. Die „Morning Post“ meldet aus Teheran: Die Beschließung der Majlis in Meshed durch die Russen hat die Bewegung unter den Mullahs gefördert, die mit einem heiligen Krieg gegen die Fremden drohen. Der Hauptführer Said Ali ist wegen aufrührerischer Reden verhaftet worden.

Petersburg, 27. April. Die Duma nahm gestern in geschlossener Abend Sitzung das Refrutenkontingent für 1912 an und bewilligte die Kredite für die Vermehrung der Reserveinfanteriebestände, die Artillerie, die Vervollkommnung der Landesverteidigung, sowie für die Vermehrung der Flieger- und Luftschifferabteilungen.

Konstantinopel, 28. April. Aus Anlaß des gestrigen Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans war die Stadt reich besetzt. Am Vormittag fand ein Empfang im Palais statt. Darauf wurde die von der Nürnberg-Augsburger Maschinenfabrik erbaute Brücke von Galata nach Stambul feierlich eröffnet. Nachmittags wurde auf dem Freiheitsberg eine Revue über 30 000 Mann aller Waffengattungen abgehalten, der der Sultan, die Prinzen, das diplomatische Korps, zahlreiche Würdenträger und eine große Menschenmenge beiwohnten. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet und fand allgemeine Bewunderung. Der erstmalige Aufstieg eines Militärflugzeuges, das über dem Paradedeich in großer Höhe manövierte, machte einen großen Eindruck. Abends war die Stadt illuminiert. Etwa 200 wegen politischer Vergehen Verurteilte wurden begnadigt.

Teheran, 29. April. Das Kabinett erteilte dem Polizeichef Vollmacht, alle Geuer der gegenwärtigen Regierung zu verhaften. Unter den gestrigen Verhafteten befindet sich Suliman Mirza, der Führer der demokratischen Partei im letzten Medschlis. Das Los der Verhafteten scheint die Verbannung an irgend einen entfernten Ort Persiens zu sein.

Peking, 24. April. Der Premierminister Tangschaoji unterbreitete gestern dem Gesandten Englands, Deutschlands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten eine Erklärung Chinas über die augenblickliche Lage. In dieser Erklärung wird das längere das Vorgehen der chinesischen Regierung in der Frage der belgischen Anleihe auseinandergesetzt. Die Ausführungen des Premierministers werden nicht als überzeugend angesehen. In ihrer Erweiterung wiederholten die Gesandten ihren Protest und verlangten die Annulierung der Anleihe. Diese ist noch nicht erfolgt, obwohl Tangschaoji sich damit einverstanden erklärt hat.

Verschiedenes.

Paris, 28. April. Polizeibeamte umzingelten in der vergangenen Nacht ein einzelnes Haus in Chilly-le-Roi, das den Automobilbanditen als Zufluchtsort diente. Heute früh eröffneten die Banditen auf die Beamten und die Pioniere, die hinzugezogen worden waren, um das Haus in die Luft zu sprengen, ein regelrechtes Feuer. Wie es heißt, sollen mehrere Personen verwundet worden sein. — Eine spätere Meldung berichtet folgende Einzelheiten über die Vorgänge: Nachdem die Pioniere, gebet von einem Strohwagen, sich dem Hause, in dem sich die Banditen befanden, genähert hatten, legten sie dort Dynamitpatronen nieder. Infolge der Entladung wurde das Mauerwerk beschädigt. Im Innern des Hauses wurde der Leichnam des Eigentümers Dubois aufgefunden. Bonnot selbst hatte eine schwere Schussverletzung in der linken Schläfe und außerdem einen Schuß in der Herzgegend. Eine große Menschenmenge versuchte in das Haus einzudringen und die Banditen zu lynchen. Bonnot ist bei seiner Ankunft im Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Paris, 29. April. Drei deutsche Luftschiffer gingen mit ihrem Ballon in der Gegend von Chalons-sur-Saone nieder. Es sind drei Studierende aus Freiburg i. B. Sie erhielten die Erlaubnis, Chalons nach Erlegung der Zölgebühren für ihren Ballon zu verlassen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Frucht. feucht. in mm	Wind	Stund.
26. Nachts 9 ^h 11.	747.7	11.9	5.8	5.6	NO	wolklos
27. Morgs. 7 ^h 11.	747.0	9.2	5.8	6.7	SW	wolkig
27. Mittags 2 ^h 11.	744.3	18.8	6.1	3.7	NO	

Höchste Temperatur am 26. April: 19.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.6.
Niederschlagsmenge, gemessen am 27. April, 7^h früh: 0.0 mm

Wasserstand des Rheins am 27. April, früh: Schußert in 1.35 m, gefallen 3 cm; Rehl 2.19 m, gefallen 1 cm; Maxau 3.58 m, gefallen 3 cm; Mannheim 2.71 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Hagen. R.41
In unser Handels-Register A ist am 23. April 1912 unter Nr. 265 die offene Handelsgesellschaft in Firma „Badische Treibriemen Industrie Schmidt u. Cassin“ mit dem Sitz in Oberachern eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter derselben sind Sattler Hermann Schmidt und Kaufmann Ludwig Otto Cassin, beide zu Oberachern. Die Gesellschaft hat am 23. April 1912 begonnen.
Hagen, 23. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Baden. R.72
Handelsregisterertrag Abteilung A.
Band I O.-Z. 77: Firma Aug. Gaus in Baden: Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft wird unter unbenannter Firma von dem bisherigen Gesellschafter Fritz Kaltenberger, Kaufmann in Baden, fortgeführt.
O.-Z. 280: Firma Baden-Badener Dampfwaschanstalt Leo Prag in Oos: Die Firma ist erloschen.
O.-Z. 292: Firma Dampfzweigwerke Oos in Oos: Die Firma lautet künftig „Zweigwerke Oos“. Die Gesellschafterin Lorenz Keller Witwe Sofie geb. Wetter ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Band II O.-Z. 447: Felix Elger, Hotel Sonnenbühnen in Baden. Firmeninhaber ist Felix Elger, Hotelbesitzer in Baden.
O.-Z. 448: Hotel Petersburger Hof, Alois Wäldele, in Baden. Firmeninhaber ist Alois Wäldele, Hotelbesitzer in Baden.
O.-Z. 328: Firma Julius Seefels, Hotel Sonnenbühnen in Baden: Die Firma ist erloschen.
Baden, 24. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. R.80
Im Handelsregister A Bd. II O.-Z. 43 betr. die Firma Jakob Bauer in Bruchsal wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Bruchsal, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. R.90
Im Handelsregister B Band I O.-Z. 20 wurde heute eingetragen: Firma Stallwörter Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bruchsal. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Betrieb von Stallwörterbelleidungsapparaten u. dergleichen. Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft wird unter der Firma Stallwörter Otto Stalf bestehende Gesellschaft und die gewerbliche Verwertung der an Otto Stalf erteilten Patente und sonstigen Schutzrechte. Die Gesellschaft ist aufgelöst, Grundstücke zum Zwecke ihres Fabrikationsbetriebes zu erwerben. Zweigniederlassungen zu errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen resp. deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 200 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. April 1912 abgeschlossen. Otto Stalf, Fabrikant in Bruchsal, ist zum Geschäftsführer bestellt. Dieser leistet keine Stammeinlage von 150 000 Mark in der Weise, daß er das von ihm unter der Firma Stallwörter Otto Stalf, Hamburg, Neuenwall 70/74 betriebene Geschäft nebst Zubehör und Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 31. Dezember 1911 in die Gesellschaft einbringt dergestalt, daß das Geschäft vom 1. Januar 1912 an für Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen wird. Otto Stalf bringt ferner in die Gesellschaft ein die ihm gebührende deutschen Reichspatente Nr. 221 508 und 221 674 sowie die ihm gebührende Markenzeichentreue 480 202, 147 598. Der Gesamtwert dieser Einlagen nach Abzug der Passiva wird auf 150 000 Mark festgesetzt, so daß die Stammeinlage des Otto Stalf voll geleistet ist. Otto Stalf bringt in die Gesellschaft seine Forderung

von 25 000 Mark aus Darlehen an Otto Stalf ein. Der Wert dieser Einbringung wird auf 25 000 Mark festgesetzt, so daß von der Stammeinlage des Otto Stalf 25 000 Mark durch diese Einbringung geleistet sind. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Bruchsal, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. R.123
Im Handelsregister A Bd. II O.-Z. 73 wurde heute eingetragen: Firma Cigarettenfabrik Casovi, Inhaber Bernhard Burgert, Bruchsal.
Bruchsal, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Durlach. R.147
Handelsregister. In Firma Hermann Löwenthein in Weingarten ist eingetragen: Das Geschäft ist auf die am 1. Juli 1911 zwischen Jakob und Julius Löwenthein begonnene offene Handelsgesellschaft übergegangen. Als Geschäftszweig ist nunmehr ausschließlich Eisenhandlung angegeben.
Durlach, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. R.22
In das Handelsregister A Band I wurde zu O.-Z. 73 — Firma Friedrich Jenny in Weingarten — heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Emmendingen, den 13. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Ettingen. R.42
Das Erlöschen der Firma „Heinrich Diebold“, Ettingen, soll (§ 141 H.G.B.) von Amts wegen im Handelsregister eingetragen werden. Der eingetragene Firmeninhaber wird hierdurch davon benachrichtigt und zugleich aufgefordert, bis längstens 15. August 1912 gegen die Löschung etwaigen Widerspruch zu erheben.
Ettingen, 20. April 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Freiburg. R. 119
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band V, O.-Z. 212: Firma Freiburger Fischhalle, Paul Gehl, Freiburg.
Inhaber ist Paul Gehl, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Fisch- und Delikatessengeschäft).
Band III, O.-Z. 83: Firma J. O. Ohnemus, Freiburg betreffend:
Die Firma lautet jetzt: J. O. Ohnemus Nachf.
Inhaber der Firma ist jetzt Eugen Otto Spiegelhalter, Holz- und Kohlenhändler, Freiburg.
Band V, O.-Z. 168: Firma Emil Holz, Freiburg, ist erloschen.
Band I, O.-Z. 174: Firma Erik Liebenmann, Freiburg betreffend:
Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.
Band II, O.-Z. 66: Firma Philipp Jung, Freiburg betr.:
Inhaberin der Firma ist jetzt die Witwe des Elektrotechnikers Philipp Jung, Agathe geborene Riß, Freiburg, als Herrin der zwischen ihr und ihren Kindern fortgesetzten allgemeinen Gütergemeinschaft.
Ingenieur Philipp Albert Jung, Freiburg, ist als Prokurist bestellt.
Freiburg, 25. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. R.120
In das Handelsregister Abteilung B, Band II, O.-Z. 32 wurde eingetragen:
Wilkenskolonie Herbern, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg i. Br. betr.:
Jakob Proslauer, Freiburg, ist als Geschäftsführer ausgeschieden, an dessen Stelle ist Hermann Schmidt, Agent, Freiburg, als weiterer Geschäftsführer bestellt.
Freiburg, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. R.121
In das Handelsregister B, Band I, O.-Z. 80 wurde eingetragen:

Hamburger Zigarettenfabriken, Aktiengesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung zu Freiburg i. Br. betreffend:
Durch die Generalversammlung vom 9. März 1912 ist die Erhöhung des Grundkapitals um 800 000 Mark beschlossen worden.
Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt, dasselbe beträgt jetzt 800 000 Mark.
Der § 3 des Gesellschaftsvertrages ist entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals abgeändert.
Dem Kaufmann Jakob Wolff in Hamburg wurden für die Einbringung von 300 000 Mark von seiner ihm gegen die Gesellschaft zustehenden Darlehensforderung nebst 5 Prozent Zinsen ab 1. Januar 1912 bis zum Eintragungstage des Kapitalerhöhungsbeschlusses im Handelsregister 300 neue als voll einbezahlt geltende Aktien gewährt. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zu 100 Prozent.
Freiburg, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. R.122
In das Handelsregister B, Band II, O.-Z. 38 wurde eingetragen:
Badischer Verlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Herausgabe der bisher bei der Firma H. W. Poppen & Sohn in Freiburg erschienenen Zeitschrift „Der Schwarzwald“ unter dem neuen Titel „Badner Land“ sowie der Verlag und Vertrieb ähnlicher Werke.
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt: 25 000 Mark.
Als Geschäftsführer ist Karl Morlok, Kaufmann, Freiburg, bestellt.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. April 1912 festgesetzt.
Die Gesellschafter Eduard Poppen und Max Ortmann, beide Buchdruckermeister in Freiburg, bringen das Verlagswerk „Badner Land“, Clèves und die gesamte Bureaueinrichtung im Werte von 20 000 Mark als Sacheinlage in die Gesellschaft ein. Damit ist deren Stammeinlage in gleicher Höhe geleistet.
Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsanzeiger.
Freiburg, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. R.123
Im Handelsregister A Bd. II O.-Z. 32 wurde heute eingetragen: Firma „Corsettenhaus Paula Wolfers“ in Heidelberg eingetragen: Der Name der Inhaberin ist jetzt Kaufmann Raul Grinebaum Ehefrau, Raula geb. Wolfers in Heidelberg.
Heidelberg, 24. April 1912.
Großh. Amtsgericht III.

Freiburg. R.124
Im Handelsregister A Bd. III O.-Z. 352 wurde heute eingetragen: Firma „Schroedl'sche Brauereigesellschaft, Aktiengesellschaft“ in Heidelberg eingetragen: Dem Kaufmann Erich Müller in Heidelberg ist Prokura erteilt.
Heidelberg, 23. April 1912.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. R.23
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
In Band II O.-Z. 321 zur Firma Otto Müller, Karlsruhe: Der bisherige Inhaber Otto Müller ist gestorben; das Geschäft ist auf Kaufmann Wilhelm Winder, Karlsruhe, übergegangen und wird von diesem unter der bisherigen Firma weitergeführt.
Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts

durch Wilhelm Winder abgeschlossen.
In Band IV O.-Z. 248 zur Firma Junter & Ruh, Karlsruhe: Die Prokura des Eduard Lang ist erloschen.
In Band IV O.-Z. 255 zur Firma Henge & Co., Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Gesellschafter Franz Sedner ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses wird von dem bisherigen Gesellschafter Heinrich Henge als Gesellschafter unter der bisherigen Firma weitergeführt.
Karlsruhe, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. R.71
In das Handelsregister B Band I O.-Z. 61 wurde zur Firma Karlsruhe Dampfzweigwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 20. März 1912 ist die Gesellschaft aufgelöst; der bisherige Geschäftsführer Gustav Adolf Eiermann, Kaufmann, Durlach, ist als Liquidator bestellt worden.
Karlsruhe, 23. April 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. R.91
In das Handelsregister B, Band III, O.-Z. 42, wurde eingetragen: Firma und Sitz Zeumer's Patentverwertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Verwertungen sämtlicher Rechte aus vier im Auftrage des Hermann Zeumer in Karlsruhe i. B. durch den Patentanwalt Dr. Dettinger in Berlin eingereichten Patentanmeldungen mit den zugehörigen Gebrauchsmusteranmeldungen und zwar sowohl der deutschen wie der ausländischen. Für die deutschen Anmeldungen gelten folgende Anzeichen des Kaiserlichen Patentamtes zu Berlin: Gebrauchsmusteranmeldung vom 4. März 1912 auf „Elastischer Radreifen“, Anzeichen Z. 7897 63 e G. M. — Patentanmeldung vom 4. März 1912 auf „Verfahren zur Erzeugung von Gummischläuchen für Pneumatik oder dergl.“, Anzeichen Z. 7750 11/63. — Patentanmeldung vom 7. März 1912 auf „Luftschlauch für Fahrzeuge aller Art“, Anzeichen Z. 7768 11/63. — Gebrauchsmusteranmeldung vom 28. März 1912 auf „Geteilter Luftschlauch für Fahrzeuge aller Art“, Anzeichen Z. 7942/63 e G. M. — Die Rechte aus etwaigen Neuerungen und Verbesserungen der den Anmeldungen zugrunde liegenden Erfindungen und Gegenstände stehen ebenfalls der Gesellschaft zu. Stammkapital: 320 000 Mark. Geschäftsführer: Hermann Zeumer, Fabrikant, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. April 1912 festgesetzt. Die Vertretung der Gesellschaft geschieht entweder 1) durch den Geschäftsführer oder seinen Stellvertreter, oder 2) durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen, oder 3) durch zwei Prokuristen. Der Gesellschafter Hermann Zeumer, Fabrikant, Karlsruhe, hat zur Anrechnung auf seine Stammeinlage die obengenannten vier Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen im Werte von 220 000 Mark in die Gesellschaft eingebracht. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im „Deutschen Reichsanzeiger“ erlassen.
Karlsruhe, 24. April 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. R.92
In das Handelsregister B Band I O.-Z. 63 wurde zur Firma von Barschewitsches Sägewerk und Holzhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe eingetragen: Die Gesellschaft ist am 24. April 1912 aufgelöst worden; Liquidator ist der

bisherige Geschäftsführer Th. v. Barschewitsch hier.
Karlsruhe, 24. April 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. R.93
In das Handelsregister B Band II O.-Z. 12 wurde zur Firma Mineralwasser-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals G. J. Groß & Cie., Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 18. April 1912 sind die §§ 1 und 3 des Gesellschaftsvertrages geändert worden. Hiernach ist die Firma geändert in: Dr. Bauer & Hammer, Mineralwasser-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und die Dauer der Gesellschaft ist nicht mehr auf eine bestimmte Zeit beschränkt.
Karlsruhe, 24. April 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Kehl. R.94
In das Handelsregister A Band I O.-Z. 163 wurde eingetragen, daß die bisherige Firma L. Hügel in Rheinbischofsheim auf Kaufmann Karl Friedrich Seufert in Rheinbischofsheim übergegangen ist. Sie wird unter der Firma „L. Hügel, Inhaber Karl Friedrich Seufert“ weitergeführt.
Kehl, den 24. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. R.73
Im Handelsregister Band III O.-Z. 101, Firma Franz Geffner, Uhrenfabrik Konstanz, wurde eingetragen: Die Firma ist als Einzelirma erloschen.
Band II O.-Z. 140: Firma René Birt in Kreuzlingen. Die in Konstanz bestehende Zweigniederlassung ist erloschen.
A Band III O.-Z. 194: Firma Robert Rosenberger, Kellme- und Jagdbearbeiter en gros-Export Konstanz. Die Firma ist erloschen.
A Band III O.-Z. 108: Die Firma Ernst Hed in Konstanz, Inhaber ist Kaufmann Ernst Hed in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Papier- u. Kolonialwarenhandel.
Band III O.-Z. 39: Firma Eduard Gogge Hotel bar. Hof, Konstanz. Die Firma ist erloschen.
A Band II O.-Z. 24: Firma J. von Doggenhausen, Konstanz. Die Firma ist erloschen.
Konstanz, 22. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Leinach. R.45
In hiesige Handelsregister A Band III wurde unter O.-Z. 19 eingetragen: Karl Bruder in Kandern, Inhaber Karl Bruder, Kaufmann in Kandern.
Leinach, 19. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Leinach. R.127
In hiesige Handelsregister A Band II wurde zu O.-Z. 110 — Mech. Siegel Rümmlingen Gebrüder Lange in Rümmlingen — eingetragen: Die Firma ist geändert in „Gebrüder Lange“.
Leinach, 24. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. R.24
Im Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band VI O.-Z. 85: Firma „Lang & Giesler“, Mannheim. Der Eintrag vom 26. März 1904 wird dahin berichtigt, daß das Grundstück der Gemartung München-Neuhäuser, Haus Nr. 59, Kolonnenstr. 11, Plan Nr. 517/11, Wohnhaus mit zwei Verkaufsläden und Hofraum, erworben im Jahre 1903 um den Preis von 65 000 Mark, nicht auf den Gesellschafter Karl Lang übergegangen, son-

dern den beiden Gesellschaftern Georg Schwind u. Karl Lang je zu hälftigem Miteigentum verblieben ist.
2. Band XVI O.-Z. 61, Firma „Gustav Leiding“, Mannheim, R. 7, 40. Inhaber ist: Gustav Leiding, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Zentral-Reinigungs-Institut.
3. Band X O.-Z. 109, Firma „Händler & Co.“, Mannheim. Jakob Händler Ehefrau, Christiana Katharina geb. Benzinger ist aus der Gesellschaft ausgetreten und Friedrich Händler, Fuhrunternehmer, Mannheim, als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.
4. Band XI O.-Z. 47, Firma „S. Godenheimer & Sohn“, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Das Geschäft ist samt der Firma von Samuel Godenheimer auf Max Godenheimer, Fabrikant, Mannheim, und: Sigmund Godenheimer, Fabrikant, Mannheim, übergegangen, die es in offener Handelsgesellschaft weiterführen; die Gesellschaft hat am 1. April 1912 begonnen.
Die Prokura des Max Godenheimer ist erloschen.
Mannheim, 13. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. R.25
Im Handelsregister B Band VII O.-Z. 11, Firma „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Darmstadt wurde heute eingetragen:
Das stellvertretende Vorstandsmitglied Direktor Otto Karl Dürich in Essen ist als ordentliches Vorstandsmitglied bestellt.
Mannheim, 12. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. R.26
Im Handelsregister B, Band I, O.-Z. 52, Firma „Dresdener Bank Filiale Mannheim“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Hermann Geller ist erloschen.
Mannheim, 15. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. R.27
Im Handelsregister B Band VIII O.-Z. 5, Firma „Mineralstrafic Rheinau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen:
Noses Gröbinger ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
Dr. Franz Mert, Rheinau, ist zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 18. September 1911 wurde § 8 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages dahin geändert, daß das Geschäftsjahr das Kalenderjahr ist. Nach § 4 des am 8. Juli 1909 abgeänderten Gesellschaftsvertrages wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer vertreten.
Mannheim, 12. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. R.28
Im Handelsregister B, Band X, O.-Z. 36, Firma „Oberheinische Badstein-Verkaufsstelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Nach dem Beschluß der Gesellschafter vom 13. März 1912 soll das Stammkapital um 21 600 Mark erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Stammkapital beträgt jetzt 125 900 Mark.
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 13. März 1912 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend der Erhöhung des Stammkapitals abgeändert.
Mannheim, 13. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. R.131
Im Handelsregister B, Band XI, O.-Z. 9, wurde heute eingetragen:
Firma „Vereinigte Mannheim Spiegelfabriken Peter & Cie. und Friedrich Leib-

mann, Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung", Mann-
heim, P. 6, 19.

Gegenstand des Unterneh-
mens ist: Der Betrieb einer
Glasblaselei, Spiegel-
fabrik, Kunstglaseri, Glasma-
lerei und Glashandlung, so-
wie die Übernahme der seit-
her von August Volk unter
der Firma Peter & Cie. und
von Heinrich Scheufele unter
der Firma Friedrich Leh-
mann betriebenen Geschäfte.

Die Passiven sowie die
Grundstücke und Maschinen
beider Firmen gehen nicht
auf die neue Gesellschaft
über.

Das Stammkapital beträgt
62 000 Mark.

Geschäftsführer sind: Au-
gust Volk, Kaufmann, Mann-
heim; Heinrich Scheufele,
Kaufmann, Mannheim.

Gesellschaft mit beschränkter
Haftung.
Der Gesellschaftsvertrag ist
am 16. April 1912 festge-
stellt.

Die Dauer der Gesellschaft
ist auf zwei Jahre festgesetzt;
sie dauert jeweils ein weite-
res Jahr stillschweigend fort,
wenn von keinem der Betei-
ligten drei Monate vor Ab-
lauf eines Jahres die Auf-
lösung der Gesellschaft ver-
langt wird.

Der Gesellschaftsvertrag ist
erstmals auf den 1. Mai 1914
förmlich. Durch Beschluß
sämtlicher Gesellschafter kann
auch eine frühere Auflösung
erfolgen.
Die Gesellschaft
besteht zwei Geschäftsführer;
beide Geschäftsführer sind
nur gemeinsam zur Vertre-
tung der Gesellschaft und
Rechnung der Firma berech-
tigt.

Der Gesellschafter August
Volk bringt zwei Geschäfts-
anteile im Betrage von
883 M. 15 Pf. und 833 M.
20 Pf., zusammen 1716 M.
35 Pf. in die Gesellschaft ein
und diese übernimmt dieses
Einbringen in diesem Be-
trage in Anrechnung auf den
Stammanteil des Einbrin-
gers.

Der Gesellschafter Heinrich
Scheufele bringt einen Ge-
schäftsanteil im Betrage
von 2479 M. 03 Pf. in die
Gesellschaft ein und diese über-
nimmt dieses Einbringen in
diesem Betrag in Anrechnung
auf den Stammanteil des
Einbringers.

Der Gesellschafter Leo Ab-
les bringt einen Waggon un-
belegten Spiegelglases (Wi-
trage) in die Gesellschaft ein
und diese übernimmt dieses
Einbringen zum Werte von
10 000 Mark in Anrechnung
auf den Stammanteil des
Einbringers.

Der Gesellschafter Georg
Theinert bringt einen Wag-
gon unbelegten Spiegelglases
(Witrage) in die Gesell-
schaft ein und diese über-
nimmt dieses Einbringen
zum Werte von 10 000 Mark
in Anrechnung auf den
Stammanteil des Einbrin-
gers.

Bekanntmachungen der Ge-
sellschaft erfolgen im amt-
lichen Verkündungsblatt
in Mannheim.

Mannheim, 18. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B.132
Zum Handelsregister B,
Band VI, O.-Z. 6, Firma
„Chemische Fabrik „Eiffel“
August Spöerl & Co., Gesell-
schaft mit beschränkter Haf-
tung Mannheim, wurde heute
eingetragen:

Die Procura des Albert
Koll ist erloschen.
Christoph Spöerl, Mann-
heim, ist als Einzel-Prokurist
bestellt.

Durch den Beschluß der
Gesellschafter vom 11. April
1912 ist § 7 des Geschäfts-
vertrages dahin geändert: Die
Gesellschaft bestellt einen oder
mehrere Geschäftsführer.
Sind mehrere Geschäftsführer
bestellt, so ist jeder dersel-
ben für sich allein berech-
tigt, die Gesellschaft zu ver-
treten.

Christoph Spöerl ist als
Geschäftsführer der Gesell-
schaft ausgeschieden.
Richard Effeb, Kaufmann,
Mannheim, ist als weiterer
Geschäftsführer bestellt.

Mannheim, 12. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B.133
Zum Handelsregister B,
Band II, O.-Z. 6, Firma
„Fälzische Bank Filiale
Mannheim“ in Mannheim
als Zweigniederlassung der
Firma Fälzische Bank in
Ludwigshafen a. Rh. wurde
heute eingetragen:

Durch den Beschluß der
Generalversammlung vom 26.
März 1912 wurde § 16 Abs.
1 des Gesellschaftsvertrages
bezüglich der Zahl der Mit-
glieder des Aufsichtsrats ab-
geändert.
Mannheim, 17. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B.134
Zum Handelsregister B,
Band X, O.-Z. 26, Firma
„Benz & Cie., Rheinische
Automobil- und Motoren-
Fabrik Aktiengesellschaft“ in
Mannheim wurde heute ein-
getragen:

Dr. Emil Michelmann,
Mannheim, ist zum Mit-
gliede des Vorstandes be-
stellt.
Mannheim, 18. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B.135
Zum Handelsregister B,
Band IV, O.-Z. 43, Firma
„Fettsäure- und Glycerin-
Fabrik Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung“ Mann-
heim, wurde heute eingetra-
gen:

Nach dem Beschluß der
Gesellschafter vom 21. März
1911 soll das Stammkapital
von 400 000 Mark auf 276 000
Mark herabgesetzt werden,
durch Ermäßigung der
Stammbeiträge jedes Gesell-
schafters um 40 Prozent.
Diese Herabsetzung hat
statgefunden, das Stamm-
kapital beträgt jetzt 276 000
Mark.

Nach dem Beschluß der
Gesellschafterversammlung
vom 21. März 1911 soll das
Stammkapital wieder um
150 000 Mark erhöht werden;
diese Erhöhung hat statge-
funden, das Stammkapital
beträgt jetzt 426 000 Mark.

Durch den Beschluß der
Gesellschafter vom 21. März
1911 wurde § 7 Satz 2 des
Gesellschaftsvertrages aufge-
hoben.
Mannheim, 18. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B.136
Zum Handelsregister B
Band X, O.-Z. 18, Firma
„Süddeutsche Bank Abteilung
der Fälzischen Bank“ in
Mannheim als Zweignieder-
lassung der Firma Fälzische
Bank in Ludwigshafen am
Rh. wurde heute eingetra-
gen:

Durch den Beschluß der
Generalversammlung vom 26.
März 1912 wurde § 16 Abs.
1 des Gesellschaftsvertrages
bezüglich der Zahl der Mit-
glieder des Aufsichtsrats ab-
geändert.
Mannheim, 17. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B.137
Zum Handelsregister B,
Band VI, O.-Z. 27, Firma
„Rheinische Automobil-Gesell-
schaft Aktien-Gesellschaft“ in
Mannheim wurde heute ein-
getragen:

Das stellvertretende Vor-
standsmitglied Hans Georg
Brühl ist zum ordentlichen
Vorstandsmitglied bestellt.
Mannheim, 17. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. B.30
In das Handelsregister A
Bd. I Nr. 78 wurde eingetra-
gen zur Firma Georg Suther
in Redersbach. Die Firma ist
erloschen. Mosbach, den 18.
April 1912. Großh. Amtsge-
richt.

Mosbach. B.35
Handelsregistereintrag A
Bd. I O.-Z. 206 betr. Firma
G. Käth, Redersbach. Die Fir-
ma ist erloschen. Mosbach,
den 20. April 1912. Großh.
Amtsgericht.

Mosbach. B.36
Handelsregistereintrag A
Bd. I O.-Z. 242 betr. Firma
Georg Zimmermann in Haf-
mersheim. Die Firma ist er-
loschen. Mosbach, den 23.
April 1912. Großh. Amtsge-
richt.

Mosbach. B.37
Handelsregistereintrag Bd.
I O.-Z. 346: Firma Friedrich

Lochert in Hafmersheim. In-
haber ist Friedrich Lochert,
Apotheker in Hafmersheim.
Mosbach, den 20. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Müllheim. B.148
Handelsregistereintrag Ab-
teilung A Bd. I O.-Z. 97:
Firma M. Peretti. Das Ge-
schäft ist auf Kaufmann Se-
bastian Schrietschauer in
Müllheim übertragen: die
Firma lautet: M. Peretti Nach-
folger.
Müllheim, 26. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt. B.74
Zum Handelsregister A
Bd. I O.-Z. 35 Firma
„Friedrich Brigger in Leng-
kirch“ wurde heute eingetra-
gen: Inhaberin ist: Frieda
Brigger Witwe in Leng-
kirch.
Neustadt, 23. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. B.53
In das Handelsregister
Abt. A wurde unter O.-Z.
135 eingetragen die Firma:
„Josef Schrempf jr., Ge-
mischtes Waren-Geschäft, Op-
penau“. Inhaber ist Kauf-
mann Josef Schrempf jr. in
Oppenau.
Oberkirch, 20. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. B.98
In das Handelsregister
Abt. A wurde unter O.-Z.
135 eingetragen die Firma:
„Josef Schrempf jr., Ge-
mischtes Waren-Geschäft, Op-
penau“. Inhaber ist Kauf-
mann Josef Schrempf jr. in
Oppenau.
Oberkirch, 23. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Säckingen. B.43
Handelsregistereintrag zu
Abt. A O.-Z. 40, die Firma
Janos Mangold jung in
Säckingen betr.:
Inhaber ist Werner Man-
gold, Kaufmann in Säckin-
gen.
Säckingen, 18. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Schnau. B.149
In das Handelsregister Ab-
teilung A Band I wurde ein-
getragen:

1. am 18. März 1912:
a) unter O.-Z. 243: (Firma
Albert Wöhler in Schnau.
Inhaber ist Albert Wöhler,
Kaufmann in Schnau. Ange-
gebener Geschäftszweig: Ma-
nufakturwaren und Konfel-
ektionsgeschäft;
b) unter O.-Z. 244: Firma
Joh. Schell, Württemberg-
fabrik in Aitern. Inhaber ist
Johann Schell, Württemberg-
fabrikant in Aitern;
c) am 23. April 1912: unter
O.-Z. 247: Firma Gottlieb
Philipp in Zell. Inhaber ist
Gottlieb Philipp, Schreiner-
meister in Zell. Angegebener
Geschäftszweig: Konfjunge-
geschäft.
Schnau, 24. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Schwödingen. B.128.
Handelsregistereintrag.
Abt. A:
1. Bd. II O.-Z. 140: Fir-
ma Friedrich Reh, Schwödingen.
Inhaber ist Friedrich
Reh, Kaufmann, Schwödingen.
Angegebener Geschäftszweig:
Schulwaren-Geschäft.
2. Bd. II O.-Z. 141: Fir-
ma August Dettlinger, Klant-
stadt. Inhaber ist August Det-
tinger, Apotheker in Klant-
stadt. Angegebener Geschäftszweig:
Liquor-Geschäft.
3. Bd. I zu O.-Z. 40, Fir-
ma Leopold Dähler, Schwödingen:
Dem Kaufmann
Ernst Mandel in Schwödingen
ist Procura erteilt.
Schwödingen, 20. April 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Staufen. B.150
In das Handelsregister A
Band I O.-Z. 73 wurde heute
bei der Firma Albert C. Gys-
ler, Waren-Geschäft in Staufen,
eingetragen: Die Firma ist
erloschen.
Staufen, 17. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. B.129
Unter O.-Z. 23 wurde zum
Handelsregister A Bd. II
eingetragen: „Feim- und
Pflanzstoffe für Schwarz-
wälder Volkstunf Hermann
Schwer“ in Triberg. Inha-
ber ist Hermann Schwer,
Fabrikant in Triberg.
Triberg, 26. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Villingen. B.954
In das Handelsregister
Abt. A — Firma G.
Werner, Uhrenfabrik in Vil-
lingen — wurde eingetragen:
Hermann Werner, Uhrenfa-
brikant in Villingen, ist aus
der Gesellschaft ausgeschieden.
Villingen, 13. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Waldbühl. B.44
In das Handelsregister A
Bd. I wurde eingetragen:
Zu O.-Z. 88: Firma Rud.
Mutter von Görwihl. Die
Firma ist in „Rudolf Mutter
Sohn in Görwihl“ geändert.
Inhaber ist Kaufmann
Franz Mutter in Görwihl,
auf den das Geschäft unter
Ausschluß der Aktien und
Passiven übertragen ist.
Zu O.-Z. 159: Firma
M. A. Dreißler in Niengen.
Die Firma ist erloschen.
Unter O.-Z. 289: Firma
Ab. Schultke & Co. in Bü-
rich V. Zweigniederlassung in
Waldbühl. Fabrikation und
Vertrieb von Waschanlagen.
Persönlich haftende Gesell-
schafter: Adolf Schultke,
Klempnermeister, und Henry
Stengel, Kaufmann, beide in
Bürich V. Wohnhaft. Offene
Handels-Gesellschaft. Jeder
Gesellschafter ist berechtigt,
allein die Gesellschaft zu ver-
treten und für dieselbe zu
zeichnen. Die Gesellschaft hat
am 1. Februar 1912 begon-
nen.
Waldbühl, 20. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Waldbühl. B.75
In das Handelsregister
Abt. A wurde heute zu O.-Z.
89 „Firma G. S. Dehner in
Waldbühl“ eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Waldbühl, 11. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. B.31
Zum Handelsregister A
Band I O.-Z. 242 zur Firma
„Schneider & Kellisch“ in
Weinheim wurde eingetra-
gen: Dem Kaufmann Hein-
rich Gersch in Weinheim ist
Procura erteilt.
Weinheim, 19. April 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Weinheim. B.76
Zum Handelsregister A
Band I O.-Z. 241 zur Firma
„Müller & Weimar“ in
Semsbach wurde eingetragen:
Die offene Handels-Gesellschaft
ist durch den Austritt des
Teilhabers Georg Weimar
aufgelöst. Das Geschäft wird
von dem bisherigen Gesell-
schafter August Müller unter
der Firma „August Müller“
weitergeführt.
Weinheim, 12. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. B.145
Zum Handelsregister A
Band II O.-Z. 4 zur Firma
„Richard Wehner Nachf. in
Weinheim“ wurde eingetra-
gen: Die Firma ist erloschen.
Weinheim, 25. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Wertheim. B.82
In das Handelsregister Ab-
teilung A wurde zu O.-Z. 155
eingetragen:
Die Firma Hans Duenzer
Nachfolger, Oster Weigelt,
Wertheim wurde umgeändert
in „Oskar Weigelt, Wert-
heim“.
Wertheim, 18. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.
Bozberg. B.21
In das Genossenschafts-
register Bd. I wurde heute bei
O.-Z. 8 „Ländlicher Credit-
verein Schwabhausen, e. G.
m. u. S. in Schwabhausen
eingetragen:

„In der Generalversamm-
lung vom 17. März 1912
wurde Heinrich Lebert, Land-
wirt in Schwabhausen, an
Stelle des Jakob Lebert in
den Vorstand gewählt.“
Bozberg, 18. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.
Lörrach. B.46
Aus hiesige Genossenschafts-
register wurde zu Band I,
O.-Z. 10 (Gewerbetant Kan-
den, eingetragene Genossen-
schaft mit unbeschränkter
Haftung) eingetragen: An
Stelle des ausgeschiedenen
Kontrolleurs Georg Wilhelm
Hanzer wurde Weinhändler
Karl Köbel in Kandern in
den Vorstand gewählt.
Lörrach, 19. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.
Wertheim. B.130
Genossenschaftsregister-
eintrag zu O.-Z. 19 Ländlicher
Creditverein Gamburg e. G.
m. u. S. in Gamburg: An-
ton Wiffelbeck, Bürgermeister
in Gamburg, ist aus dem
Vorstand ausgeschieden und
an dessen Stelle Valentin
Horn, Landwirt in Gamburg,
in den Vorstand gewählt.
Wertheim, 23. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Vereinsregister. B.118
In das Vereinsregister, Bd.
II, O.-Z. 55 wurde eingetra-
gen:
Verein der Alten Herrn
der Akademischen Gesellschaft
Schwarzweil mit dem Sitz in
Freiburg i. Br.
Freiburg, 18. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Vereinsregister. B.70
In das Vereinsregister
Band IV O.-Z. 27 wurde
heute der „Fußballklub Mühl-
burg, Karlsruhe-Mühlburg“
eingetragen.
Karlsruhe, 23. April 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Vereinsregister. B.138
Zum Vereinsregister Band
V, O.-Z. 9 wurde heute ein-
getragen:
„Verein für Raufspiele e.
S. Mannheim“, Mannheim.
Mannheim, 16. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister. B.69
Vereinsregistereintrag Bd.
I O.-Z. 13:
Katholischer Verein für
Krankenpflege und Kranken-
wahrnehmung in Oberrhein.
Mosbach, 19. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Bürgerliche Rechtspflege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit.
B.109.2.1. Heidelberg. Der
Bäckermeister Friedrich Joff
in Heidelberg, Prozeßvoll-
mächtiger: Rechtsanwalt
Schott daselbst, klagt gegen
den Metzger Hans Sigl, frü-
her in Heidelberg, jetzt an un-
bekanntem Ort, aus Wirt-
schaft mit dem Antrage auf Ver-
teilung des Beklagten durch
vorläufig vollstreckbares Urteil
zur Zahlung von 500 M. nebst
4 Prozent Zins hieraus seit
1. April 1912, abzüglich am
15. April bezahlter 250 M.
und Tragung der Kosten des
Rechtsstreits einschließlich des
Arztverfahrens.
Der Beklagte wird zur
mündlichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor das Großh.
Amtsgericht zu Heidelberg
auf
Freitag den 12. Juli 1912,
vormittags 9 Uhr,
geladen.
Heidelberg, 25. April 1912.
Der Gerichtsschreiber des
Großh. Amtsgerichts.

B.107.2.1. Karlsruhe. Die
Maria Teresa geb. Gese-
caucian, Ehefrau des Schuh-
machers Ernst Mafer in Was-
sel, Prozeßvollmächtiger:
Rechtsanwälte Dr. Fritz Net-
ter und Dr. S. Meier in
Pforzheim, klagt gegen ihren
genannten Ehemann, früher
zu Pforzheim, jetzt an un-
bekanntem Ort, auf Grund
des § 1568 B.G.B., mit dem
Antrage auf Scheidung ihrer
am 6. August 1907 in Was-
sel mit dem Beklagten geschlos-
senen Ehe aus Verschulden des
letzteren.
Die Klägerin ladet den Be-
klagten zu mündlichen Ver-
handlung des Rechtsstreits vor
die II. Zivilkammer des Gr.
Landgerichts zu Karlsruhe
auf
Samstag den 6. Juni 1912,
vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, sich
durch einen bei diesem Ge-
richte zugelassenen Rechtsan-
walte als Prozeßvollmäch-
tigten vertreten zu lassen.
Karlsruhe, 9. April 1912.
Der Gerichtsschreiber des Land-
gerichts.

B.110.2.1. Pforzheim. Adam
Gimer, minderjährig, vertre-
ten durch die Vormünderin
Adam Gimer Witwe in
Worms, Prozeßvollmächtiger:
Rechtsanwalt Dufner in
Pforzheim, klagt gegen den
Kaufer Karl Sager, früher
in Pforzheim, jetzt an un-
bekanntem Ort, auf Grund
des § 1708 f. B.G.B., mit
dem Antrage auf Verurtei-
lung zur Zahlung einer im
voraus zu entrichtenden Un-
terhaltsrente von vierhundert-
fünfzig M. von der Geburt des
Klägers bis zur Vollendung
des 16. Lebensjahres.
Zur mündlichen Verhand-
lung des Rechtsstreits wird
der Beklagte vor das Groß-
herzogliche Amtsgericht in
Pforzheim auf
Donnerstag, 13. Juni 1912,
vormittags 9 Uhr,
II. Stod, Zimmer Nr. 13, ge-
laden.
Pforzheim, 23. April 1912.
Der Gerichtsschreiber des Großh.
Amtsgerichts A IV.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.
B.111.2.1. Müllheim. Die
Andreas Jungblut Ehefrau,
Emma geb. Obel in Müll-
heim-Riedelsheim, hat beantragt,
die verheirateten Karl Fried-
rich Meier, geboren am 17.
Februar 1850 zu Müllheim,
und dessen Ehefrau Ida Luise
Meier geb. Frey, geboren am
1. Juni 1856 zu Hügelheim,
zuletzt Wohnhaft im Inlande
in Müllheim, im Ausland, in
Wafel für tot zu erklären.
Die bezeichneten Verheirateten
werden aufgefordert, sich
spätestens in dem auf
Freitag, den 10. Januar 1913,
vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Ge-
richt andauernden Aufgebots-
termin zu melden, widrigen-
falls die Todeserklärung erfol-
gen wird.
An alle, welche Auskunft
über Leben oder Tod der Ver-
heirateten zu erteilen ver-
mögen, ergeht die Aufforderung,
spätestens im Aufgebots-
termin dem Gericht Anzeige zu
machen.
Müllheim, 20. April 1912.
Der Gerichtsschreiber des Großh.
Amtsgerichts.

Verchiedene
Bekanntmachungen.
Anholzerbeigerung des
Forstamtes Säckingen, Mit-
woch den 8. Mai b. 39., früh
10 Uhr, in der Wirklichkeit zum
„Löhnenbräu“ (am Wahnhofe)
in Säckingen. Aus den Do-
manenwaldbüchlein I. „Eh-
wald“, XIV. Säckingens, II.
„Wolfrist“, III. „Steinweg-
berg“, IV.—VIII. „Maisen-
hardtswaldungen“ und IX.
„Sackentriebe“: 80 Acker, 50
Fäden, 21 Ahorn, 9 Erlen,
32 Linden, 3 Birken, 1 Neme,
8 Eichen, 1140 Nadelholz-
stämme u. Nadelholzabstmit-
te, sowie 4 Ster hainbühnens,
21 Ster lindens, 5 Ster
ahornes, 1 Ster eichens Nub-
schichtholz, 567 Ster entrinde-
tes Papierholz. Nähere Aus-
kunft und Liffenansätze ko-
stentfrei durch das Forstamt.

Diese Woche
noch beginnen Zeichnungen von
Hess. Kreuz zu 3.—, Altenbur-
ger, dann Mannheimener und
Darmstädter zu 1.—, 11 St.
10.—, endlich Coburger zu
3.—, wärt. Kreuz zu 2.— M.
bei mehr mit Rabatt, solange
Vorrat, auch alle andern ge-
nehmigten Staats- und Pri-
vatloose empfehle
Carl Götz
Sefelstr. 11/15, b. Rathhaus.